

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 90 (2005)
Heft: 8

Artikel: Körperspenden - Körperwelten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1089338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Körperspenden – Körperwelten

Bericht über das Internationale Körperspender-Treffen am Sonntag, dem 15. Mai 2005 in Heidelberg im Institut für Plastination (IfP) von Gunther von Hagens, von Elmar Klevers

Anatomie ist ideologiefreie Wissenschaft, Plastination macht deren Ergebnisse dauerhaft haltbar, aber Religion und Weltanschauung beinhalten Gefühle, Ängste, Sehnsüchte, gepaart mit ethischen und moralischen Regeln, die dem Leben ein Geleit geben sollen. So kann man sinngemäss die Position des Plastinators Gunther von Hagens beschreiben.

Körperspender aus 11 Ländern

Die rund 850 Körperspender nebst Angehörigen, die zum "Internationalen Körperspender-Treffen" in Heidelberg erschienen waren, formierten sich zu einer grossen Familie "von Hagens". Das Vortragsprogramm mit Referenten aus den USA, Kirgisien und China spiegelte die Internationalität des Körperspender-Treffens wider, zu den Teilnehmer aus elf Ländern gekommen waren. Dabei bemühte man sich den Angriffen aus Presse, Verwaltung und Politik einige Fakten entgegen zu stellen.

Einige Fakten

Dem Institut für Plastination liegen 6'091 Körperspender-Erläuterungen aus vielen Ländern, besonders aber aus dem deutschsprachigen Raum vor. Die Motivationen, der Menschen ihren Körper nach dem Tode an das Institut für Plastination zu spenden, wurde im vorhinein durch einen Fragebogen mit 58 Fragen ermittelt. 2'000 Körperspender haben diesen Fragebogen beantwortet, eine sehr hohe Beteiligung von 33 % im Vergleich zu anderen Befragungen. Als Hauptmotive zur Plastination wurden genannt: Die Möglichkeit zur breiten medizinischen Aufklärung der Bevölkerung über das wahre Innere des Menschen, das man nur an Plastinaten und nicht an künstlichen Nachbildungen erkennen kann.

Durch Vorführen der Folgen z.B. von Rauchen und Trinken Besucher aufzurütteln, ihre bisher gewohnte Lebens-

weise aufzugeben. Der Wissenschaft allgemein zu dienen, indem Plastinate in den Schulen und Universitäten Verwendung finden und dort genauere Kenntnisse vom Menschen und seinem Inneren vermitteln.

Alle Prozesse gewonnen

Gunther von Hagens berichtete auch über die Prozesslawine, die ihn in Deutschland zu überrollen schien. Bis auf ein Verfahren in NRW, in dem er in Revision gegangen ist, hat er alle Prozesse gewonnen. Auch die Anklagen wegen seines angeblich zu Unrecht gebrauchten Professorentitels hat er erfolgreich bestanden.

Es gibt in Deutschland keine Gesetzesvorschrift, die vorschreibt, dass der Träger eines Titels ein Herkunftsmerkmal hinzufügen muss. Gunther von Hagens hat zur Zeit drei Honorarprofessuren, an der Universität New York, in Kirgisien und in China. Es sei ihm aber zu lächerlich, sich hier wegen der Nutzung eines Titels mit Bürokraten herumzustreiten, betonte in Heidelberg. Er sei in der Welt sehr bekannt und benötigt daher keinen Titel.

Werbung für die Wissenschaft

Ein anderes Thema in seinem Vortrag und bei den späteren Fragen waren die "spektakulären" Exponate in der Ausstellung "KÖRPERWELTEN". Wissenschaft benötigt auch Werbung und Attraktion, so wie in der heutigen Zeit für alles geworben werden muss, um erfolgreich zusein, meinte von Hagens. Allerdings sind es nur einige Exponate, zumeist Tierplastinate, die hierunter fallen. Die Menschenplastinate zeigen Stellungen, wie sie tagtäglich beim lebenden Menschen vorkommen, z. B. Sportler, Schachspieler, Menschen vor Computer. Hieran soll dokumentiert werden, welche Körperregionen im Arbeits- und Lebensalltag überanstrengt und welche Muskulaturen unbelastet bleiben. Kritik daran wies er deshalb daran zurück.

Störung der Totenruhe?

Trotzdem ist die Tätigkeit des Plastinators Gunther von Hagens in Asien immer wieder Anlass für massive Anschuldigungen. Die Behauptung des



Gunther von Hagens
vor einem plastinierten Pferd

"Spiegel", von Hagens stelle die plastinierten Leichen chinesischer Hinrichtungsopfer aus, wurde mit einer Einstweiligen Verfügung des Landgerichts Berlin untersagt. Da scheint es schon bemerkenswert, wie gross und reisserisch viele Medien im Falle der KÖRPERWELTEN die Anklagen und Verleumdungen gross herausposaunen, aber ihre gerichtlichen Niederlagen, wenn überhaupt, nur ganz klein erwähnen. Man erinnert sich noch an den Eklat, den die Stadt München 2003 durch ihren Verwaltungsreferenten Beyerle gegen die Ausstellung vom Zaum brach. Der wackere kleine Bayer drohte ultimativ, die Plastinate innerhalb von vier Tagen der Zwangsbestattung zuzuführen. Dabei wurde die Störung der Totenruhe als wesentliches Argument beschworen. – Merkwürdig: Seit Jahrhunderten lagern Reliquiensammlungen der katholischen Kirche in Bayern ohne dass die Stadt München jemals gegen diese flagrante Verletzung der Bestattungspflicht vorgegangen wäre.

Entweihung des Humanum?

Im Grunde ist die Konfliktlinie seit ca. 400 Jahren bis heute dieselbe geblieben, denn die allerschärfsten Einsprüche gegen von Hagens' angebliche "Entweihung des Humanum" stammen aus kirchlichen und fundamentalistischen christlichen Kreisen. Vielleicht fürchten diese die Frage nach dem Sitz der Seele, des Gewissens und der Moral, wenn da ein geöffne-

ter Körper gezeigt wird.

Eine zweite Gruppe von Gegnern dürfte die Mehrheit der etablierten Ärzteschaft bilden, die ein wirtschaftliches Interesse daran hat, möglichst medizinisch ungebildete Patienten in ihren Praxen vor sich zu haben. Ein Besucher der KÖRPER-WELTEN könnte über seinen Beschwerden besser informiert sein als der Arzt, dessen letzte Weiterbildung schon zwanzig Jahre zurückliegt.

Erfolgreiche Ausstellung

Die KÖRPERWELTEN-Ausstellung, die mittlerweile in Europa, Asien und den USA von etwa 15 Millionen Menschen



besucht wurde, geht demnächst nach Chicago.

Lehrstuhl in New York

Als grossen Erfolg konnte Gunther von Hagens verbuchen, dass die Universität von New York seine Methode zu Zwecken anatomischer Lehrdemonstrationen zunächst für die Studenten der Zahnmedizin eingeführt hat, mit ihm als Lehrstuhlinhaber.

Im Nachmittagsprogramm konnten die Besucher die Arbeitsräume des Instituts und die Arbeit von zwei Plastinatoren sehen. Eine grosse Zahl von Teilplastinaten wie z. B. Lungen, Raucherlungen und Krebslungen; Lebern, Krebslebern und Zirrhoselebern, Fettgewebe, Mägen nebst den näch-

sten Verdauungsorganen verdeutlichen anschaulich die didaktischen Qualitäten der Plastinationsmethode. Als besondere Erlebnisanatomie und von Hagens' bisher grösstes Plastinationsobjekt wurde der kürzlich eines natürlichen Todes verstorbene Zoo-Elefant Simba aus dem Konservierungsbad gehoben. Außerdem zeigten die Mitarbeiter den Besuchern zwei Riesenkraken, die ebenfalls zur Plastination anstehen.

Es sind solche Ausstellungsobjekte, die in der Öffentlichkeit immer wieder Vorwürfe jahrmarkthaften Sensationsmache provozieren. Doch für den leidenschaftlichen Lehrer Gunther von Hagens sollen die spektakulären Exponate über die Wissenslust der Menschen, sie an die Didaktik der Ausstellung heranführen.

Ethische Aspekte

Auch die weltanschauliche Seite kam in der Diskussionen mit dem Philosophen Prof. Franz-Josef Wetz (siehe Buchbesprechung S. 6) zur Sprache, die zum Thema Tod, Toter, Verstorbener und Leichnam unter Teilnahme von christlichen Körperspendern stattfand.

Dazu wurde aus der Auswertung der 2'000 Fragebögen bekannt, dass 39 % der Körperspender Angehörige christlicher Religionsgemeinschaften sind. Dennoch bestand Einigkeit über die Trennung zwischen Wissenschaft und Weltanbung, wobei die ethische Grenze nicht überschritten wurde. Der Tod des

Menschen ist der Hirntod. Für die Plastination müssen aber der Hirntod und der Herzschlag eingetreten sein. Ein Toter ist mit seinem Körper und seinem Geist und seiner Seele gestorben. Für die Hinterbliebenen ist der verstorbene Mensch in die Erinnerung eingegangen gleich welcher Art seine Bestattung (Erd-, Feuer-, See-, anonym oder Plastination) gewesen ist. Der Leichnam oder auch der sterbliche Teil des Menschen ist Materie. Dies war für viele eine neue aber logische Erklärung.

Viel repräsentativer für die Einstellungen und teils recht unterschiedlichen Motivationen der meisten Körperspender als der von Kirche, Politikern und Medien behauptete nekrophile

Voyeurismus sind die Aussagen von Körperspendern wie diese:

Ein älterer Herr:

Als die Ausstellung in Mannheim war, da war meine Frau, die inzwischen verstorben ist, sehr interessiert, ihren Feind – in diesem Falle Brustkrebs – kennen zu lernen. Und der war als Präparat da gut aufbereitet. Man konnte viel über sich selber erfahren.

Eine jüngere Dame:

Das ist die beste Methode, einen Menschen mit dem Körper vertraut zu machen, mit der Anatomie des Körpers, also – der Mensch ist ein Wunderwesen, einfach schön. Der Körper ist für mich nur eine Hülle. Aber für mich ist die Seele dann nach dem Körper frei und erlöst.

Ein Herr, der Atheist ist:

Ob die Materie Mensch im Grab liegt, oder ob er in einer Ausstellung gestanden hat, bis der Zerfall da auch einsetzt, das ist völlig das Gleiche. Ich habe das aus Überzeugung getan. Und mir geht es lediglich um die Weiterentwicklung des Wissens der Menschen.

